

gefesselten Heilands mit der Dornenkrone, wahrscheinlich ein Rest des früheren Altarwerkes; 16.—17. Jahrh.

Kelch, Silber verg., 17,5 cm hoch, Fuss in Form der sechsblättrigen Rose mit aufgelöth. Crucifix, am Knauf eingravirt I. H. S. und drei Engelsköpfe; Anf. 16. Jahrh.

Drei Glocken, von welchen die grösste der Maria Magdalena, die zweite der heil. Anna und die dritte der Jungfrau Maria gewidmet. Sie sind sämmtlich mit Schnüren geziert und im Jahr 1513 gegossen. Vortragekreuz in Schmiedeeisen, bez. A. C. 1748. Auf dem Kirchhof schmiedeeisernes Grabkreuz.

Auf dem Pfarrhof eingemauert Sandsteinrelief eines Reiters, wohl aus dem Anfang des 16. Jahrh. Oestlich an der Dorfstrasse befindet sich eine sandsteinerne Säule, errichtet zum Gedächtniss der Einführung des Gregorianischen Kalenders, bez. 1584, und mit der jetzt unleserlichen Inschrift: Wunder das ist wahr, Zween Oster-Tage in einem Jahr.

Lit.: S. Kirchen-Galerie VII, S. 85. — M. C. S. Senff, Kirchenref. u. Jub.-Schrift d. Amtes Stolpen 1719.

Lichtenhain.

Kirchdorf, 7 km nordöstlich von Schandau.

Kirche, einschiffig, der Chor mit drei Seiten des Achtecks geschlossen, architekturlos. Den Altar schmückt ein in grossem Maassstab künstlerisch und lebendig ausgeführtes polychromes Relief-Schnitzwerk, die Opferung Isaaks darstellend, mit reicher Rankenumrahmung; besonders werthvoll die Figur des jungen Isaak. Darüber in gleicher Ausführung Gott Vater mit der Weltkugel, von Engeln getragen. Ende 17. Jahrh.

Kelch, Silber verg., 21 cm hoch. Am sechsseitigen spätgothischen Fuss IHESVS, gestiftet 1700 vom Pastor Daniel Stürze. Ein zweiter Kelch, Silber verg., 16,5 cm hoch, gestiftet 1644 vom Flossschreiber Grohmann zu Schandau, zeichnet sich durch anmuthige Form aus.

Glocken. Die älteste nicht bezeichnet, mit Schnüren geschmückt, 15. Jahrh. Die zweite ist 1798 von Heinr. Aug. Weinholdt gegossen. Eine dritte frühere Glocke Andreas Herold's ist umgegossen worden.

Lit.: S. Kirchen-Galerie IV, S. 122. — Schiffner, Sachsen II, S. 494.

Liebethal.

Kirchdorf, 4 km nördlich von Pirna.

Kirche, einschiffig, Chor gerade geschlossen. Die wenigen Architekturtheile an Fenstern und Thüreinfassungen gehören dem Ende des 16. Jahrh. an. Bemerkenswerth ist die Holzdecke des Schiffes, deren schwarzbedruckte Papierüberspannung die Intarsiatechnik nachahmt und deren Ornamentirung in Medaillons Bildnisse römischer Kaiser zeigt. Eine ähnliche geschickte Intarsia-Nachahmung, jedoch mit Anwendung anderer Schmuckmotive, zeigt das Chorgestühl der Hauptkirche zu Kamenz (Amtshauptmannschaft Kamenz).

Taufstein in Sandstein, einfache Kelchform, 15.—16. Jahrh.

Kelch, Silber verg., 21,5 cm hoch mit zierlichem spätgothischen Fuss, am Knauf eingravirt MARIA; Ende 15. Jahrh. Cuppa modern. In der Sakristei kleine Marienfigur mit Christkind, gutes Schnitzwerk, Ende 15. Jahrh.

Grosse Glocke gegossen 1666 von Andreas Herold.

Lit.: S. Kirchen-Galerie IV, S. 121. — Schiffner, Sachsen III, S. 460.